

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 7.

Mittwoch, den 13. Februar

1856.

Zeitereignisse.

In Berlin traf der sächsische Minister v. Beust ein, um mit unserem Minister-Präsidenten sich über die Behandlung der Anträge zu verständigen, welche Oesterreich dem deutschen Bunde vorzulegen gedenkt. Das österreichische Cabinet will nehmlich den Bund auffordern, sich die Friedens-Propositionen anzueignen, während die deutschen Regierungen erst die Aufstellung der Präliminarien abwarten wollen.

Preußen ist nicht Willens, durch den Bund und nur als deutsche Bundesmacht in die Friedens-Conferenzen einzutreten; es beansprucht eine Einladung als europäische Großmacht, als Mit-Garant der jetzt zu revidirenden und zu modificirenden Verträge und wird nicht früher irgend welche Verpflichtungen, deren Tragweite nicht zu übersehen ist, übernehmen, so lange der Frieden nicht wenigstens durch definitive Formulirung und Unterzeichnung der Präliminarien fest begrenzt ist. Eben so wenig wie Preußen, ist Sachsen und allem Anschein nach noch eine Reihe anderer deutscher Staaten geneigt, die Absichten Oesterreichs durch den deutschen Bund zu unterstützen und der österr. Politik in der Conferenz als Rückhalt und Stütze zu dienen.

Im Falle der an Preußen ergehenden Aufforderung zur Theilnahme an den Friedens-Berathungen wird, wie man glaubt, der frühere Staats-Minister von

Alvensleben Preußen vertreten, und demselben der Flügeladjutant Sr. Maj. des Königs, Oberst von Manteuffel, zur Seite gegeben werden.

Der sogenannte „Prinz von Armenien“ ist aus Preußen ausgewiesen und nach Frankfurt a. M. ohne jede polizeiliche Begleitung abgereist.

Im Bereich des Appellationsgerichts zu Marienwerder, in welchem sich nur eine Strafanstalt — in Graudenz — befindet, ist die Zahl der zu Zuchthausstrafen verurtheilten Verbrecher so groß, daß schon seit längerer Zeit die Sträflinge auf freiem Fuße gelassen werden müssen, indem es bei Uebersfüllung der Anstalt in Graudenz an weiteren Räumen zur Strafvollstreckung gebricht.

Auf der Leipzig-Magdeburger Eisenbahn kam am 1. Febr. die Locomotive eines Personenzuges aus den Schienen, der Führer und Heizer erlitten beim Umstürzen der Maschine leichte Beschädigungen, ein Schaffner auf dem Tender wurde tödtlich verletzt. Die Wagen des Zuges lösten sich von der Maschine und hatte daher keine Person einen Unfall.

In Grefeld brach in der Wagen-Reparatur-Werkstätte der Rachen-Düsseldorf-Ruhrorter Eisenbahn Feuer aus und zerstörte innerhalb einer Stunde das für die Schreinerei und Lackirer-Werkstätte eingerichtete Gebäude. Der Schaden dürfte 50,000 Thlr. sein.

Der „Nord“ enthält folgende Depesche aus Wien

vom 2. Febr.: „Fürst Gortschakoff hat, als er am 1. Febr. in Wien das Protokoll der fünf Punkte unterzeichnete, die Forderung gestellt, daß Preußen eingeladen werde, an den Pariser Conferenzen Theil zu nehmen. Der Graf Boul hat dies Verlangen unterstützt. Die Gesandten von Frankreich und England haben davon Akt genommen, um ihren Regierungen darüber zu berichten.“

Nachdem in Wien die von den „Conferenz-Mitgliedern“ beratenen und festgestellten Präliminarien von beiden Seiten angenommen und von den Bevollmächtigten unterzeichnet wurden, sind sie mit möglichster Beschleunigung zur Ratification der kriegführenden Mächte gelangt. Wenn Rußland sie ratificirt, so wird die Auswechslung der Ratificationen durch eben dieselben Bevollmächtigten, welche sie unterzeichneten, erfolgen. Nach Erfüllung dieser Formalität, wird sich die Conferenz in einen Congreß umgestalten, um die Entwicklung der Präliminarien zu formuliren, und die Festsetzungen in einem allgemeinen Vertrage oder einem Friedens-Instrumente, welches unter die Garantie Europa's gestellt werden wird, zu bezeichnen. Das Protokoll wird zu diesem Behufe der Unterzeichnung aller auswärtigen Cabinete offen gelassen, welche zu dessen Genehmigung speciell aufgefordert werden.

Der Friedens-Congreß in Paris soll am 21. d. Mts. beginnen.

Man behauptet, daß der Waffenstillstand in Paris auf drei Monate, gegen eine Aufkündigungsfrist von 14 Tagen, abgeschlossen werden wird. Den kriegführenden Parteien bleibt es während der Dauer des Waffenstillstandes überlassen, die gegenwärtig von ihnen besetzten Positionen sowohl mit Truppen, als mit Kriegsbedarf beliebig zu verstärken. In consequenter Folge damit werden auch die verbündeten Flotten im April wieder in der Dürsee erscheinen.

Die Wiener Correspondenz des „Constitutionell“ theilt mit, daß die Westmächte gleichfalls die Suspension der Feindseligkeiten anbefohlen hätten.

Am 31. Januar hat die Königin von England das Parlament in Person eröffnet. In der Thronrede heißt es unter anderem: Die Kriegsvorbereitungen für kommenden Jahr beschäftigten meine ernsteste Aufmerksamkeit. Aber während beschlossen wurde, keine Anstrengungen zu unterlassen, welche Kraft zu Kriegs-

Operationen geben könnten, hielt ich es für meine Pflicht, die Vorschläge nicht abzuweisen, die Aussicht auf sicheren Frieden zu gewähren. Demgemäß willigte ich mit meinen Allirten ein, Oesterreichs Vermittelung anzunehmen, und benachrichtigte Sie mit Genugthuung, daß man über gewisse Bedingungen übereingekommen ist, von denen zu hoffen steht, daß sie die Begründung eines allgemeinen Friedens-Vertrages gewähren werden. Die Verhandlungen für einen solchen Vertrag werden in Kurzem in Paris eröffnet werden. Sie süßend, werde ich besorgt sein, die Gegenstände nicht aus den Augen zu lassen, um derentwillen der Krieg unternommen war, und ich werde es für Recht halten, in keinem Grade in meinen Kriegsvorbereitungen nachzulassen, bis ein genugthuungsvoller Friedensvertrag geschlossen sein wird. Ich schloß mit Schweden einen Vertrag, welcher Defensivverpflichtungen enthielt, die anwendbar auf schwedisches Gebiet, geeignet sind, das Gleichgewicht des Nordens zu wahren.

Englische Blätter enthalten das Project einer zur Verbindung Frankreichs und Englands unter dem Meere anzulegenden Eisenbahn, welche 6 Mill. Pfd. Sterl. kosten und in 7 Jahren ausgeführt werden soll.

Am 1. Februar ist in Warschau Fürst Paszkewitsch gestorben.

In London ist die offizielle Mittheilung eingetroffen, daß sämtliche Dock's Sebastopols gesprengt und zerstört worden sind.

Provinzielles.

Am 29. Januar d. J. ist der Regierungs-Präsident von Selchow durch den Ober-Präsidenten, Staats-Minister a. D. Flottwell, bei der Königl. Regierung in Frankfurt eingeführt worden.

Am 4. Febr. hat der Regierungs-Präsident Graf Zedlitz-Trübschler in Liegnitz sein Amt als Obepresident bei hiesiger Königl. Regierung übernommen.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: dem Königl. Kreis-Steuer-Einnehmer Mitschke zu Lauban, im Regierungsbezirk Liegnitz, den Character als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Von Koblfurt nach Görlitz ist eine an die Linie von Berlin nach Oderberg sich anschließende preussische Telegraphen-Linie hergestellt und in Görlitz eine Station errichtet worden, welche vom 15. Februar c. ab dem öffentlichen Verkehr übergeben wird.

In einer der letzten Sitzung der Stadtberordneten zu Görlitz wurden die Zeichnungen und Kosten-Anschläge zum Bau einer Kaserne, sowie die Kosten selbst in Höhe von 96,914 Rthlr. 26 Sgr. 5 Pf. genehmigt und bewilligt. Mit dem Bau selbst soll sofort vorgeschritten werden.

Nach den neuesten Ermittlungen befinden sich in Görlitz 2828 Gebäude, nämlich 76 öffentliche und 1334 Privatgebäude, 36 Fabrikgebäude und Mühlen, 1382 Ställe, Scheunen und Schuppen. Seit der letzten Zählung 1852 hat sich daselbst die Zahl der Einwohner um 2301 (jetzt sind 23,287 Einwohner) und die Zahl der Gebäude um 589 vermehrt.

Die Spizfabrikation in Hirschberg wird mit Energie angegriffen. Drei Französinen sind als „Meisterinnen“ angestellt. Diese Spizanstalt zählt 82 Mädchen, eine ziemlich gleiche Zahl in Warmbrunn und Erdmannsdorf. Die Mädchen, welche ihrer Arbeit gewachsen sind, verdienen 1 Thaler pro Woche, und die weniger geübten 28, bis 10 Sgr.

Am Schluffe v. M. fährt ein Herr von Enderdorf nach Grottkau, einen Lotterie-Gewinn zu holen. Der Wagen wird zurückgeschickt, in einem Wäldchen vor Enderdorf von Räubern angehalten und der Kutscher todtgeschossen. Die Räuber fanden ihre Rechnung nicht, weil weder der Herr noch das Geld vorhanden war.

Gla3, 7. Februar. (Schauerhafte Mordthat aus Friedersdorf bei Gla3.) Franz Hauffen, 23 Jahr alt, ziemlich groß und von hübschen Gesichtszügen, ziemlich gewandt sprechend, logisch antwortend, etwas verschmitzt blickend, Weber von Profession, Sohn einer 52 Jahr alten Frau, die, obwohl Besitzerin eines kleinen Häuschens, mit Betteln ihr Leben fristete und wahrscheinlich auch das ihres faulen Sohnes, hat diese seine Mutter durch vielfache Schläge gegen den Kopf mit Knüttel und Axt am Nachmittage des 2. Februar d. J. getödtet, ihr sodann den Hals abgeschnitten, worauf er die Leiche in den Holzstall schleppte und sie, auf die gräßlichste Weise verstrümmelt, des Abends unter den Schnee in einem nahen Busche vergrub. Am 4. Februar wird Franz Hauffen, als eines Mordes verdächtig, zur Ortsbehörde und Polizeiverwaltung gebracht. Wiewohl trotz Haus-suchungen ic. nichts gefunden wird, so erregten doch vorgefundene Anzeichen Verdacht. Franz Hauffen wurde zu

gerichtlicher Haft gebracht und wiederholte dort seine Lüge genau dahin, daß seine Mutter Blutsturz gehabt habe, dann besser geworden sei und endlich bald darauf für unbestimmte Zeit ihren gewöhnlichen Bettelgang angetreten habe. Am 5. Februar wurden unter gerichtlicher Leitung genauere Nachforschungen angestellt, und da findet man menschliche Ueberreste unter den Dielen der Stube an mehreren Stellen versteckt, obwohl jede Spur eines frischen Eingriffs an den Brettern und deren Fugen mit Sorgfalt verwischt war. Nun erst gesteht der Verbrecher seine Thaten dem Untersuchungsrichter mitten in der Nacht vom 5. zum 6. Februar, und giebt Alles an, wie er gehandelt. Am 6. Februar Nachmittags zeigt er selbst den Versteck und am 7. Febr. konstatirten die Gerichts-Aerzte, daß die Frau durch Zerschmetterung der Hirnschale getödtet worden sei.

In der Nähe von Oypeln hat sich am 4. Februar folgendes beklagenswerthe Unglück ereignet: Als des Morgens der Schnellzug von Breslau ankam, hielt ein Bauer aus hiesiger Gegend mit seinem Einspanner, auf welchem noch seine Frau saß, bei Sczapanowitz dicht vor geschlossener Barriere des über die Eisenbahn führenden Weges. Bei dem Herannahen des Zuges scheute das Pferd, riß sich vom Wagen los und setzte über die Barriere, den die Zügel in Händen habenden Bauer mit sich ziehend. Pferd und Mann wurden von der Lokomotive ergriffen und vor den Augen der im Wagen sitzenden Frau Opfer des Todes, ohne daß der Zug selbst Unglück nahm. Der Mann hinterläßt eine Wittwe mit neun Kindern. Möchte dieser nicht vereinzelt dastehende Unglücksfall, welcher nicht eintreten konnte, wenn das Fuhrwerk in angemessener Entfernung von der Bahn gehalten hätte, noch zu größerer Vorsicht seitens des Publikums anspornen.

K o f a l e s.

Am Fastnacht-Dienstag, Nachts kurz vor 11 Uhr, brach in den zu den Dienstwohnungen der hiesigen Gymnasial-Lehrer gehörigen Holzgelassen Feuer aus, welches schnell dergestalt um sich griff, daß die nächstgelegenen Gebäude in der höchsten Gefahr schwebten. Es gelang indeß mit Gottes Hülfe und bei ziemlicher Windstille den Anstrengungen der von nah und fern herbeigeeilten Löschmannschaften, des Feuers Herr zu werden und dadurch größerem Unheil vorzubeugen.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 15. Mai 1854 §. 5 hat der Königl. Herr Landrath die Kreis-Prüfungs-Commission aus den im Kreise wohnhaftesten Meistern der betreffenden Handwerke gebildet, und es ist von der Königl. Regierung zu Liegnitz der Herr Kammerer Emerich zum Vorsitzenden der gedachten Commission ernannt worden. Zu Mitgliedern der Handwerker-Kreis-Prüfungs-Commission sind aus hiesiger Stadt gewählt worden: Müllerstr. Schmidt, Tuchmacher Wilh. Haase und Moritz Haase, Schuhmacher Meißner, Seiler Taubmann, Bauschmann und Jäckel, Fleischer Karl Weinert, Glaser Müze und Ammendorf sen., Sattler Flögel sen. u. Täschner, Riemer Straßburger, Helm und Lange, Buchbinder Spremberg, Flögel u. Nordhausen, Gerber Dietrich jun. und Weiner, Handschuhmacher Schönck und Illgen jun., Corduaner Währlein und Biedermann, Tapezirer Göldner und Melz, Kürschner Köch und Hoffmann, Kammacher Kalliske, Schneider Ostermann, Knopfmacher Thieme u. Thiel, Wesamentier Hunger, Färber Neumann, Streit u. Peter, Hutmacher Ulbrich, Bäcker Raabe, Conditoren und Pfefferkuchler Berner, Müller und Häußler, Schmidt Buttig, Züchner und Weber Reimann, Schlosser Schnabel sen., Büchsenmacher Himer, Feilenhauer Heinze und Göthert, Messerschmidt Dehmel, Nagel-Schmidt Dietrich, Töpfer Keiling, Tischler Schneider, Stellmacher Schmidt, Klempner Schwarz, Böttcher Ostermann und Prox sen., Seiffensieder Schwabe, Kupferschmidt Möller und Ulrich, Uhrmacher Walther und Bankwitz, Drechsler Finger.

Öffentl. Gerichtsverhandlungen.

Kriminal-Sitzung vom 7. Februar.

1) Die unverehel. Joh. Rosine Feistel aus Mittel-Langendöls, 22 Jahr alt und die verehel. Häusler Rähder, Joh. Christiane geb. Hertrampf aus Wiesa, 38 Jahr alt, Beide noch nicht bestraft, standen unter der Anklage wegen Diebstahls resp. wegen Hehlerei. Die Erstere hatte geständig ihrem Dienstherrn, dem Bauer Rückert zu Wiesa, nach und nach 5 Brodte gestohlen, und die Letztere hatte eines dieser Brodte, obgleich sie wußte, daß die Feistel dasselbe gestohlen hatte, gekauft. Der Gerichtshof verurtheilte die 1c. Feistel zu 3 Monat und 14 Tagen Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr,

und die 1c. Rähder zu 1 Monat Gefängniß und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr.

2) Der Tagearbeiter Johann Gottlieb Scholz aus Messersdorf, 40 Jahr alt, bereits im vorigen Jahre wegen Diebstahls schon bestraft, wurde wegen Entwendung von 2 Stubentüchern aus dem Hause des Handelsmanns Etiasny zu Wiegandsthal zu 3 Monat Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht je auf 1 Jahr verurtheilt.

3) Der Nagelschmidt-Geselle Karl Ernst Staudt zu Seidenberg, 51 Jahr alt und bisher noch nicht bestraft, wurde wegen Verletzung des Hausrechts und wegen wörtlicher Beleidigung eines öffentlichen Beamten im Amte mit 4 Wochen Gefängniß bestraft.

4) Der Tuchmacher-Meister Joh. Traug. Staudt aus Seidenberg, 61 Jahr alt und noch nicht bestraft, war angeklagt, von dem Tagearbeiter Karl Traug. Walter von dort 8 Strähn weißes Garn, eine Quantität gewaschene Schaafwolle und 4 Pfeiffen graues Schußgarn, obgleich er wußte, daß diese Gegenstände gestohlen waren, angekauft und später den Beiß derselben abgeläugnet, sich also der Hehlerei schuldig gemacht zu haben. Der Angeklagte, dessen geständig, wurde mit 6 Wochen Gefängniß und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

5) Der Gärtner Joh. Gottlieb John zu Messersdorf, 61 Jahr alt, noch nicht bestraft, wurde von der Anklage wegen Diebstahls freigesprochen.

6) Die verehel. Häusler Krug, Joh. Christiane geb. Schwarzbach zu Borna, 32 Jahr alt und noch nicht bestraft, war angeklagt und geständig, am 5. Decbr. v. J. der verehel. Bäcker Latsch zu Borna aus ihrem Verkaufskokale ein Brodt gestohlen zu haben. Dieselbe wurde dieserhalb mit 1 Woche Gefängnißstrafe belegt.

7) Der Weber Joh. Aug. Scheler zu Wiegandsthal, 39 Jahr alt, bereits schon einmal wegen Unterschlagung und 2 Mal wegen Diebstahls bestraft, wurde wegen Uebertretung der ihm durch die Polizei-Aufsicht auferlegten Beschränkungen, wegen Vagabondirens und Bettelns, sowie wegen Diebstahls im 2ten Rückfalle zu 9 Monat Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter polizeil. Aufsicht je auf 1 Jahr, sowie zu Detention in einem Arbeits-hause verurtheilt.

8) Die Verhandlung wider den Tagearbeiter Heinrich Herrmann Haugsdorf aus Seidenberg wegen Bettelns im 2. Rückfalle wurde wegen dem Ausbleiben des Angeklagten vertagt.

9) Der Tagearbeiter Job. Gottfried Gehler aus Kieslingswalde, 60 Jahr alt, bereits im Jahre 1826 wegen versuchter Nothzucht schon bestraft, war angeklagt und geständig, am 14. Januar d. J. im Kreisam zu Nieder-Dertmannsdorf dem Böttcher Weber aus Mittel-Steinkirch aus dessen Tasche einen Geldbeutel, in welchem sich 14 Fl. österr. Geld befanden, gestohlen zu haben. Der Angeklagte wurde dieserhalb mit einer Gefängnißhaft von 6 Wochen und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

10) Der Tagearbeiter Karl Traugott Seeliger, genannt Köslar aus Schlesisch Haugsdorf, 36 Jahr alt, bereits in Ostrowo wegen Bettelns und Vagabondirens schon bestraft, war angeklagt, im Monat März v. J. aus der Scheune des Häuslers Hartwig zu Schles. Haugsdorf einen der Gutsheerrschaft zu Bogau gehörigen Steinhammer und einen eisernen Keil gestohlen zu haben. Der Angeklagte wurde für schuldig befunden und zu 6 Wochen Gefängniß und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

11) Der Weber Anastasius Brückner aus Wiesenthal in Böhmen, 58 Jahr alt, bereits im Jahre 1855 in Schönau wegen Bettelns und Vagabondirens mit 10 Tagen Gefängniß und Landesverweisung schon bestraft, wurde wegen Bettelns und Vagabondirens im 1. Rückfalle, sowie wegen unbefugter Rück-

kehr nach Preußen mit 3 Monat und 14 Tagen Gefängniß und Landesverweisung bestraft.

Nächste Sitzung den 14. Februar.

Kirchen - Nachrichten.

Amts-Week: Herr Diacon. Stock.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 17. Februar 1856.

Amts-Predigt: Herr Archidiac. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Hr. Superint. Past. pr. Bornmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt und Communion: Herr Diacon. Stock.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 19. Februar, Nachmittags um 4 Uhr:

Andachtsstunde: Hr. Superint. Pastor prim. Bornmann.

Geboren.

Den 12. Jan. dem Brg. u. Tapezire Karl Gottlob Melz, eine Tochter, Johanne Louise Therese. — Den 18. dem Superint. Past. prim. Karl Gottfried August Bornmann, eine Tochter, Agnes Helene Ida. — Den 28. dem Brg. u. Tischlermstr. Gustav Emil Koischwik, eine Tochter, Hulda Pauline Emma. — Den 31. dem Inwohner und Dachdecker Karl Scheibel, eine Tochter, Emma Agnes. — Den 2. Febr. dem Inwohn. u. Tuchscheergesellen Wilhelm Julius Oppen aus Görlitz, eine Tochter, Amalie Auguste.

Gestorben.

Den 2. Febr. in der Kreis-Kranken-Anstalt der Schuhmachermstr. Eduard Kräck aus Wiegandsthal, alt 33 J. — Den 4. des B. u. Schuhmachermstrs. Wilhelm Krause Sohn, Theodor Oskar, alt 1 M. — Den 5. der unverehel. Anna Susanna Wieland S., Friedrich Oswald, alt 4 M. 20 T. — Kathol. Sem. Den 21. Januar die verwittw. Maria Magdalena Altmann, geb. Lachmann, zu Schreiberbach, alt 78 J. — Den 27. die Wittwe Dorothee Nerger, geb. Litz, alt 79 Jahr.

Bekanntmachung.

Der Lithograph und akademische Künstler Birk zu Berlin hat eine Karte von der in- undirten Gegend der Provinz Schlessien zum Besten der Ueberschwemmten drucken lassen. Die nicht abgesetzten Exemplare sind zum Besten der Armen zur Disposition gestellt und dem hiesigen Landrath-Amte 11 Exemplare zugegangen. Im Interesse der Armen stelle ich diese Exemplare zum Verkauf, mit dem Bemerken, daß ich den Käufern die Bestimmung des Preises überlasse.

Lauban, den 3. Februar 1856.

Der Königl. Landrath.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiedurch zur Kenntniß des theilhaftigen Publikums, daß wir auch pro IVtes Quartal 1855 die freiwilligen Almosen-Beiträge durch den Rathsdienner Großmann in den nächsten Tagen werden einholen lassen und bitten im Interesse unserer Stadt-Armen den wohlhabendern Theil unserer Gemeinde recht dringend, reichlich für die ärmern Mitglieder unserer Gemeinde beisteuern zu wollen.

Lauban, den 7. Februar 1856.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Die Schmidtsche Häuslerstelle No. 102 zu Hartmannsdorf, abgeschätzt auf 60 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 20. May 1856, Vormittags 12 Uhr,

an der Gerichtsstelle zu Marklissa subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gerichte zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Die Förstersche Häuslerstelle No. 167 zu Hartmannsdorf, abgeschätzt auf 110 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 21. May 1856, Vormittags 12 Uhr,

an der Gerichtsstelle zu Marklissa subhastirt werden.

Der Karl Friedrich Ernst Neumann zu Marklissa oder dessen Rechtsnachfolger wird zu diesem Termine öffentlich vorgeladen.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gerichte zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Die Petermannsche Häuslerstelle No. 149 zu Ober-Linda, abgeschätzt auf 215 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 30. May 1856, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gerichte zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Die Tschirch'sche Häuslerstelle No. 115 zu Mittel-Thiemendorf, abgeschätzt auf 60 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 30. May 1856, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gerichte zu melden.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem verstorbenen Tuchmacher Karl Gottlieb Richter gehörige Haus No. 81 zu Seidenberg, abgeschätzt auf 50 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 24. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Sub-

hastations-Gericht anzumelden; die unbekanntenen Erben des Tuchmacher-Meisters Karl Gottlieb Richter aber werden zu obigem Termine hiermit öffentlich vorgeladen.

Seidenberg, den 13. Januar 1856.

Königliche Kreis = Gerichts = Commission.

Nothwendiger Verkauf.

Die Häuslerstelle des Franz Richter No. 68 zu Ober-Bellmannsdorf, abgeschätzt auf 400 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Tare, soll

am 30. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Seidenberg, den 12. Januar 1856.

Königliche Kreis = Gerichts = Commission.

Nothwendiger Verkauf.

Die Häuslerstelle der Schuhmacher Johann Gottlieb Herfurthschen Erben No. 145 zu Borna, abgeschätzt auf 105 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Tare, soll

am 8. May d. J., Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Seidenberg, den 24. Januar 1856.

Königliche Kreis = Gerichts = Commission.

Für Auswanderer!



Am 1. März und von da ab allmonatlich am 1^{ten} und 15^{ten} expedirt über Bremen und Hamburg direct nicht über England per Dampf- und Segel-Schiffen nach:

New-York, Philadelphia, Baltimore, Quebec, New-Orleans, Galveston (Texas), Brasilien, Australien,

zu den billigsten Hafen-Preisen. — Auf portofreie Anfragen ertheilt unentgeltliche Auskunft und Prospect der von der

Königl. Preuß. Regierung concessionierte Haupt-Agent
H. C. Platzmann, Louisen-Platz No. 7 in Berlin.

P. S. Gleichzeitig verfehle ich nicht anzuzeigen, daß im Laufe des Jahres 1855 über Bremen 31,543, über Hamburg 18,196 Personen nach den überseeischen Hafen befördert worden, von denen eine beträchtliche Anzahl durch meine Haupt-Agentur expedirt wurde. Sämmtliche hierzu verwandte Schiffe sind glücklich am Bestimmungs-Ort gelandet.

Bekanntmachung.

Die Feuer-Societät der Preuß. Ober-Lausitz ist in dem verflossenen 2ten Halbjahr 1855 von 3 Brandschäden betroffen worden, so daß zur Deckung der desfalligen Brandvergütungen, sowie der verausgabten Rückversicherungs-Prämien die Aufbringung eines Beitrages von

2 Pf. in I. Klasse	} pro Wurzel
4 - - II. -	
10 - - III. -	

für das II. Semester 1855 erforderlich wird.

Gemäß §. 20 des Feuer-Societäts-Reglements vom 26. Juli 1854 werden diese Beiträge hierdurch mit der Bedingung ausgeschrieben, daß deren Einzahlung und Ablieferung an die Landsteuer-Kasse in Görlitz innerhalb 6 Wochen, spätestens aber **bis zum 22. März c.** erfolgen muß, welcher Tag als die äußerste Frist anzusehen ist, nach Ablauf welcher die noch verbliebenen Rückstände ohne weitere Verwarnung gleich den Grundsteuern executivisch eingezogen werden.

Die Beiträge werden in der Art, wie es bei den Grundsteuern üblich ist, von dem Orts-Erheber gegen seine Quittung eingehoben und von diesem im Ganzen an das Land-Steuer-Amt gegen Quittung desselben abgeliefert.

Die dem Orts-Erheber zustehende Lantieme von 6 Pf. pro Thaler der eingesammelten Beiträge kann derselbe bei der Ablieferung in Abzug bringen.

Görlitz, den 6. Februar 1856.

Die Direction der Ober-Lausitzer Feuer-Societät.

Klöber-Auction

Mittwoch, den 20. Februar c., in der Försterei **Gartensurth,**
Dienstag, den 26. Febr., im Forsthaufe **Herrmannsberg,** und
Donnerstag, den 28. Febr., im Waldhaufe **Marienhau,** Vormittags **10 Uhr.**

Käufer werden ersucht, an genannten Tagen und Orten sich gefälligst einfinden zu wollen.

Behrau, den 10. Februar 1856.

A. Neumann,
Ober-Förster.

Alizarin Winte

in Flaschen zu **1** und **2** Sgr., im Quart billigt, empfiehlt

W. Meister.
Markt und Weber-Gasse.

Laubaner Getreide-Preise vom 6. Februar 1856.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	fl.	gr.	sch.	fl.	gr.	sch.	fl.	gr.	sch.	fl.	gr.	sch.
Höchster	4	25	—	3	20	6	2	20	—	1	10	—
Niedrigster	3	7	6	3	5	—	2	10	—	1	8	9

Semmelwoche: Herr Graf auf der Nikolaigasse. — Garküche: Hr. Thielß auf der Nikolaigasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.

(Hierzu eine literarische Beilage: „Ankündigung!“ In der Expedition d. Bl. werden Bestellungen auf das für das landwirthschaftliche Gewerbe so nützliche Werk angenommen.)